

NDB-Artikel

Attenhofer, Karl Dirigent und Komponist, * 5.5.1827 Wettingen bei Baden (Schweiz), † 22.5.1914 Zürich. (katholisch)

Genealogie

V Wirtschafter im Kloster Wettingen¶;

Gr-N →Elsie Attenhofer (s. Munzinger) .

Leben

A. erhielt frühzeitig eine gründliche musikalische Ausbildung, ging dann auf Rat seines Lehrers D. Elster 1857 nach Leipzig (Konservatorium) und wurde ein Jahr später Musiklehrer in Muri im Aargau. Seit 1863 leitete er den Orchesterverein und die Cäciliengesellschaft in St. Gallen. 1866 berief man ihn, der als Dirigent des Eidgenössischen Sängersfestes in Rapperswil Aufsehen erregt hatte, nach Zürich. Dort wirkte er als hochangesehener Lehrer und Dirigent bei verschiedenen Chorgesangvereinen bis zu seinem Tode. Auch als Sänger trat A., besonders in den Jahren 1868–72, hervor; 1896 erhielt er neben Fr. Hegar die 2. Direktorenstelle des Züricher Konservatoriums, 1870 war er bereits Musikdirektor der Universität geworden. Seine Bedeutung liegt in der Leitung und Organisation des schweizerischen, insbesondere des Züricher Gesangwesens.

Werke

Kirchenmusik, Chorwerke, Lieder, Klavierwerke.

Literatur

A. Glück, K. A., Zürich o. J.;

E. Isler, K. A., ebenda 1915;

HBLS I, 1921 (*P*);

E. Refardt. Hist.-Biograph. Musikerlex. d. Schweiz, 1928 (*W*);

Riemann;

DBJ Überleitungsbd. I (Totenliste 1914, *L*).

Autor

Rudolf Elvers

Empfohlene Zitierweise

, „Attenhofer, Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 426
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
